



Tübingen wird PaRADies!

-  Tübingen ist Fahrradstadt – aber nur durch die Anzahl seiner FahrradfahrerInnen, nicht wegen seiner Verkehrsinfrastruktur!
-  Der Klima-Test des Fahrradclubs ADFC hat ergeben, dass Tübingen in der Einschätzung seiner RadlerInnen als radunfreundlich empfunden wird – und das zu recht! Symptomatisch für die Vernachlässigung des Radverkehrs ist die Situation in der Mühlstraße, wo Räder zwischen parkenden Autos und fahrenden Bussen eingeklemmt sind. Diese meistbefahrene Fahrradachse in Tübingen ist zugleich die größte Gefahrenstelle.
-  Und nicht nur die Verhältnisse in der Mühlstraße sind ein Skandal. Es gibt kein durchgängiges Radwegnetz in der Stadt; seit zehn Jahren wird der Bau eines Radwegs in der Rümelinstraße verschoben; große Quartiere wie das Französische Viertel haben überhaupt keine Radweganbindung; am Bahnhof oder am Freibad mangelt es an Stellplätzen!
-  Tübingen liegt hier weit hinter vergleichbaren Städten, denn unter der bisherigen Oberbürgermeisterin hat das Fahrrad keine Priorität. Ich will als Ihr Oberbürgermeister kräftig in die Pedale treten, damit die Radverkehrspolitik in Schwung kommt. In der Mühlstraße geht das zum Beispiel ganz einfach: Weg mit den Parkplätzen, dann ist Platz für einen breiteren Gehweg und einen sicheren Radstreifen.
-  Für mich ist die Schaffung einer guten Radverkehrsinfrastruktur entscheidend für die Stadtentwicklung, denn so umweltfreundlich, stadtvorteilhaft und gleichzeitig kostengünstig wie das Rad ist sonst kein anderes Verkehrsmittel.



Ideen finden Stadt
Offen. Ökologisch. Tüpisch.

Ihr Boris Palmer